„Mal schauen, was noch geht“

Es ist nicht mehr lange hin bis zum Saisonstart der Classic-Kegler im Thüringer Kegler-Verband. Mit welchen Voraussetzungen und Erwartungen starten die beiden Spitzenvereine in Gräfinau-Angstedt und Ilmenau in die Spielzeit?

Gräfinau-Angstedt/Ilmenau – Die einstige Zweitliga-Frauenmannschaft des **KSV 90 Gräfinau-Angstedt**, über Jahre hinweg das Aushängeschild des Kegelns im Ilm-Kreis schlechthin, wurde nach ihrem Abstieg Zweiter in der Thüringenliga und will in dieser nunmehr zweigeteilten Klasse in ihrer Staffel II „vorn mitspielen“, wie es Vereinsvorstand Peter Crämer formuliert. Die Chancen auf einen der beiden ersten Plätze, die dann in den Überkreuzvergleich mit der anderen Staffel gehen, sehen recht gut aus. Die Mannschaft, nach wie vor geführt von Heike Reinhardt, besteht des Weiteren aus Christiane Platte, Stefanie Reinboth, Katrin Leihbecher, Annsophie Reinhardt, Vreni Leffler und Annett Müller; außerdem ist Sarah Muth zurückgekehrt. „Sie hat ein Jahr Pause eingelegt und kam jetzt völlig aus eigenem Antrieb ins Team zurück.“ Weitere Veränderungen sind nicht absehbar. Eine zweite Saison auf Landesebene hat für die Frauen auch Vorteile, wie Heike Reinhardt sowie ihr Vater und Trainer Rolf Möller wissen: „Wir müssen für die Punktspiele nicht mehr rund 3500 Kilometer durch halb Deutschland fahren.“

Traditionell in der Thüringenliga startet auch die Seniorenmannschaft des KSV 90. Ihr Ziel ist es, auch 2019/20 wieder die Klasse zu erhalten – und dann „schauen, was noch geht!“ In der zurückliegenden Spielzeit erreichten die Seniorenkegler einen souveränen zweiten Platz. „Und das heißt: Sicher und ungefährdet.“

Im Männerbereich hat der **KSC 08 Ilmenau** mit seiner Landesliga-Mannschaft derzeit die führende Ilm-Kreis-Position auf TKV-Ebene inne. Die Vorsaison schloss das Team um Mannschaftsleiter Tommy Hildenbrand mit leicht negativer Punktebilanz auf Rang sieben der Zehnerstaffel ab. Weiterhin zur Mannschaft gehören in der kommenden Spielzeit Kevin Schmidt, Michael Siegfried, Marco Meinhardt, der 2018 von Wacker 04 Harras gekommene Daniel Gottwald, Thomas Höland und Torsten Günther. Der nach Jena umgezogene Tobias Gäbler ist nicht mehr dabei. „Es wird auch in diesem Jahr vorerst um den Klassenerhalt gehen“, schätzt Klubchef Gerd Hartung ein. „Ein guter Mittelfeldplatz wäre ein Erfolg, mehr ist wohl nicht drin.“

Nach dem Abstieg der I. Seniorenmannschaft aus der Thüringenliga spielt der KSC 08 nun mit zwei Teams in der Landesliga-Staffel 2, die aus einem Achterfeld besteht.

Die I. Mannschaft ist besetzt mit Teamleiter Heinz Gora sowie mit Jürgen Grampp, Helfried Gerstenberger und Uwe Papenfuß. Bernd Schenke ist verletzungsbedingt nicht gemeldet. Die II. Mannschaft besteht aus Gerd Hartung als „Chef“ selbst sowie Jörg Kampe, Helmut Buer, Klaus-Jürgen Schmidt, Dr. Rolf Schubert, Horst Illhardt, Roland Rocktäschel und Rolf Girbardt.

Ist hier ggf. ein Wiederaufstieg möglich? „Diese Frage kann ich Ihnen definitiv erst am Saisonende beantworten“, so Gerd Hartung. „Aber jetzt würde ich sagen: Eher nicht! Auch weil die zweite Mannschaft wohl nicht stark genug ist, um den Konkurrenten auf den Staffelsieg wichtige Punkte abzunehmen.“

KSC-Frauen spielen wieder

Bei den Frauen kehren die Ilmenauerinnen zurück in den Spielbetrieb, aus dem sie sich im Vorjahr wegen zu vieler Ausfälle zurückgezogen hatten. Im Siebenerfeld der Landesklasse-Staffel 2 spielen Babette Morgenbrod, Monika Papenfuß, Kerstin Siegfried, Jessica Hagner und Elke Seidler sowie als Gast von Ilmtal Manebach Ria Heyn.

In dieser Staffel tritt auch der KSV 90 Gräfinau-Angstedt II an. „Mitspielen – wenn möglich nicht ganz hinten. Ein ordentlicher Abschluss, so wie 2018/19“, formuliert Beate Grützmann das Saisonvorhaben für sie und ihre Kolleginnen Claudia Möller, Edeltraut Zange, Kathleen Risch und Angela Voigt. Der Altersbereich dieses Teams erstreckt sich über 40 Jahre, von 30 (Claudia Möller) bis 70 (Beate Grützmann).

Die I. Männermannschaft des KSV 90 muss abermals in der Landesklasse (Staffel 3) ran, mit Gegnern vorwiegend im Ostthüringer Raum. Gedanken an den Aufstieg gibt es hier mehr unterschwellig: „Wäre schön, wenn es klappen würde!“

Während der KSC 08 Ilmenau auf seiner Anlage im Hammergrund „unveränderte Bahnbedingungen“ (Gerd Hartung) vorfindet hat man sich beim KSV 90 Gräfinau-Angstedt inzwischen an die neue Segmentbahn der Kegelsportanlage „Ilmtal“ gewöhnt, versichert Peter Crämer: „Wir wissen jetzt, wie die Bahn gepflegt werden will, damit sie dann so mitspielt, wie wir es wollen.“ Diese Bahn, eine der modernsten in Thüringen und mit Bundesliga-Tauglichkeit, entstand 2017 aus über 70 000 Euro Geldmitteln und zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden.

Beide Vereine haben auch ihre Nachwuchsmannschaften, die in der Kreisliga Jugend starten. Beim KSV 90 sind derzeit acht junge Leute im Alter von zehn bis 14 Jahren aktiv; sie kommen bis aus Herschdorf und Pennewitz. Zum Ruf von Gräfinau-Angstedt als „Kegeldorf“ gehört zudem die alljährlich vom Verein ausgerichtete Schulmeisterschaft über alle Klassenstufen hinweg. *dol/rab*